Ein Blick hinter die Kulissen der Olympischen Winterspiele St. Moritz 1948

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1947)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

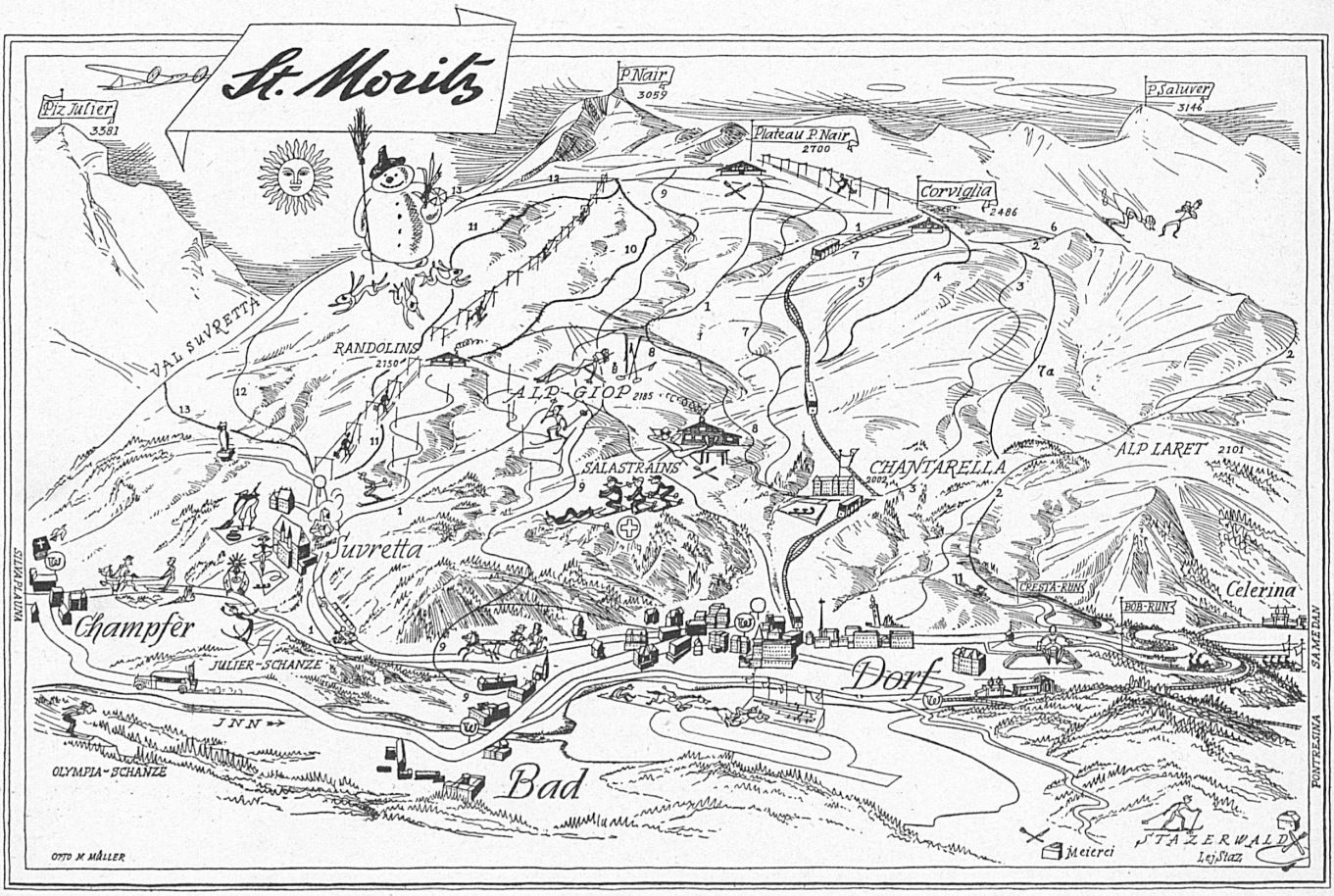
Ein Blick hinter die Kulissen der Olympischen Winterspiele St. Moritz 1948

Um die beträchtliche Anzahl von Zuschauern und Gästen während der Olympischen Spiele in St. Moritz und im Engadin unterzubringen, wie es Sitte und Tradition der Schweiz als führendes Land des Gastgewerbes gebieten, bedarf es großer Anstrengungen und weiser Planung; sind doch allein schon für rund 2000 Aktive, Offizielle, Berichterstatter, Radioreporter, Photographen und Filmleute Hotelbetten bereitzustellen. Allerdings gibt es vielfältige Möglichkeiten, zumal sozusagen alle, auch die großen Hotels im ganzen Oberengadin ihre Pforten geöffnet haben werden.

Wie zielbewußt seit Monaten gearbeitet wird, mag ein Blick hinter die Kulissen des Organisationsgebäudes beweisen. Die Vorarbeit wird zumeist im stillen geleistet, wie es dem schweizerischen demokratischen und föderalistischen Wesen entspricht. Sie geschieht nebenamtlich, freiwillig und zum größten Teil ohne Entschädigung. Es liegt übrigens durchaus im Sinne der Spiele, wenn für ihre Ausrichtung kein professioneller und überdimensionierter Apparat ins Leben gerufen wird. In der Schweiz und in der ganzen Welt kritisierte man nach dem ungeheuren personellen und finanziellen Aufwand der Nationalsozialisten für die im Jahre 1936 in Garmisch-Partenkirchen und Berlin durchgeführten Winter- und Sommerspiele die Verleugnung der einfachen neuolympischen Idee. Es dürfte keine allzu große Mühe bereiten, für die olympischen Wettkämpfe auf Schnee und Eis jenen anspruchslosen Rahmen zu schaffen, in dem sich Aktive und Besucher wohl fühlen werden.

Trotzdem sind natürlich für die Organisation und Abwicklung der zehn Tage dauernden vielseitigen Wettbewerbe finanzielle Mittel vonnöten. Erst nachdem der Bundesrat vor Ostern beschlossen hatte, zur Deckung eines budgetierten Organisationsdefizits eine Olympia-Sondermarke herauszugeben, war eigentlich die Durchführung der Spiele gesichert. Zweifellos wird die schweizerische Olympiamarke, die erste seit einem Zeitraum von zwölf Jahren, bei den Philatelisten der ganzen Welt einen guten Absatz finden, darf man doch gewiß sein, daß die beauftragten Künstler etwas Gediegenes schaffen werden.

Ein gründliches Studium erforderte die Sicherstellung eines gut funktionierenden Nachrichtendienstes für die Presse und das Radio. 250 Vertreter der nationalen Presse, der Weltagenturen und bedeutendsten Blätter in Europa und Amerika sowie über ein Dutzend Sender mit einem Stab von über 100 Reportern und Technikern werden mit ihren Berichten und Reportagen das gespannte Interesse von Millionen Sportbegeisterter in aller Welt befriedigen. Im Hinblick auf den zu erwartenden Riesen-Nachrichtenstrom galt es nicht bloß, für bequeme und zentrale Unterkunft aller am Nachrichtendienst der Olympischen Winterspiele Beteiligten zu sorgen, wofür in erster Linie das Presse-Hauptquartier im «Du Lac» und das Radiozentrum im «Engadinerhof» dienen, sondern alle jene technischen Installationen für den lokalen und internationalen Übermittlungsdienst zu schaffen, den das gesteigerte Tempo der modernen Berichterstattung, das gerade im Sport außerordentlich ist, unbedingt verlangt, wenn St. Moritz als erster Wintersportplatz der Welt und die Schweiz als Muster eines gut organisierten Fremdenverkehrslandes ihrem Ruf gerecht werden sollen. Überflüssig, zu sagen, daß auch die Bildpresse und der Film im Hinblick auf die im Oberengadin zu erwartenden sportlichen Glanzleistungen alle Anstrengungen unternehmen, um reiche Ernte zu halten.

Selbstverständlich wird der Herrichtung und Bereitstellung der Sportanlagen die denkbar größte Aufmerksamkeit geschenkt. Seit Monaten überprüfen die Experten der nationalen und internationalen Sportverbände, soweit sie am Winterolympia beteiligt sein werden, den Zustand und die Zweckmäßigkeit der Installationen für die Sportarten, die im Zeichen der fünf Ringe in St. Moritz zur Darstellung kommen werden. Dank langjähriger Erfahrung und Besetzung aller wichtigen Funktionärposten mit tüchtigen Kräften soll es auf technisch-sportlichem wie auf den andern Gebieten möglich sein, die Olympischen Winterspiele, die zum zweitenmal in der Schweiz und in St. Moritz stattfinden, so vorzubereiten und durchzuführen, daß das Ansehen unseres kleinen Landes und sein Ruf als faire Ausrichterin des bedeutendsten Anlasses auf wintersportlichem Gebiet neuerdings bestätigt und gefestigt werden. E.

1. Standardrun. 2. Romingerrun. 3. Stangarun. 4. Naterrun. 5. Opelrun. 6. Saluverrun. 7. Zwetschgarun. 7a Olympiarun. 8. Akademikerrun. 9. Fisrun. 10. Lanigirorun. 11. Swingrun. 12. Paradiesrun. 13. Val Suvretta-Run.